

# Depesche

Neue Gewerbegebiete

Interview mit Dr. Christoph Wehrenfennig

Abschied von Doris Ebertz

## Neue Gewerbegebiete: Gesunde Perspektiven für Wetzlar

Wer stehen bleibt, fällt zurück. Dies gilt auch für unsere Stadt. Damit Wetzlar lebenswert bleibt, brauchen wir nicht nur eine gute Kinderbetreuung und ein breites kulturelles Angebot, sondern auch Unternehmen, die moderne Arbeitsplätze bieten und mit ihren Steuern unsere Stadt finanzieren. Dass Wetzlar in der Mitte Hessens, an wichtigen Verkehrsadern gelegen und umgeben von renommierten Hochschulen, ein attraktiver Standort ist, sollten wir als Chance begreifen. Andere Kommunen beneiden uns um diese Standortvorteile.

Natürlich ist jede Gewerbeansiedlung ein Kompromiss, bei dem unterschiedliche Interessen abgewogen werden müssen. Deshalb haben wir Wert darauf gelegt, dass die Auswahl der Gebiete nach objektiven Kriterien erfolgt. Eine möglichst geringe Belastung für Mensch und Umwelt ist uns wichtig. Und deshalb setzen wir auch in Münchholzhausen-Nord auf ein Konzept, das Ökonomie und Ökologie so weit wie irgend möglich verbindet. Über jede einzelne Maßnahme kann man diskutieren. Aber Fundamentalopposition bringt uns nicht weiter. Zurzeit spüren wir eine Auseinandersetzung zwischen Demokratien auf der einen und autoritären Staaten auf der anderen Seite. Wir müssen unabhängiger werden, um nicht erpressbar zu sein. Dies bedeutet auch, dass wir das eine oder andere wichtige Produkt nicht in China oder Russland, sondern in Deutschland herstellen müssen – im Zweifelsfall auch bei uns in Wetzlar.



Es ist schade, dass sich gegen nahezu jede Weiterentwicklung Stimmen erheben, die beim alten Zustand bleiben wollen. Mit den Konzepten der Vergangenheit werden wir die Zukunft aber nicht gewinnen können. Dass in Wetzlar CDU, AfD und Linke gemeinsam auf der Bremse stehen, ist traurig. Zugleich sind wir froh, im Verbund mit SPD, FWG und Grünen die Weichen für eine gesunde Weiterentwicklung unserer Stadt zu stellen. Wir sehen es als unsere Aufgabe an, zum Wohle unserer Stadt eine treibende Kraft in dieser Fortschrittskoalition zu sein.



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Wetzlarer,

der Überfall auf die Ukraine und die Auseinandersetzung zwischen Demokratien auf der einen und autokratischen Systemen auf der anderen Seite hat die Welt im Griff. Dies wird sich wohl so schnell nicht ändern. Wir müssen heute feststellen, dass wir in den letzten 20 Jahren unter Merkel und Schröder fundamentale Fehler begangen haben. Wir haben darauf vertraut, dass Amerika unsere Sicherheit, Russland unsere Energieversorgung und China die Produkte unseres alltäglichen Lebens sichern werden. Das fällt uns heute auf die Füße.

Wenn wir weniger abhängig von Russland und China sein wollen, müssen wir nicht nur mehr Energie, sondern auch mehr Güter in Deutschland erzeugen. Dies wird in Wetzlar nicht ohne neue Gewerbegebiete gehen, so wie wir an anderer Stelle Energie erzeugen müssen. Natürlich ist nicht jeder erfreut, wenn ein Gebiet in seiner Nachbarschaft entsteht. Deshalb wollen wir die Bürger mitnehmen. Wie dies geht, beschreibt Dr. Christoph Wehrenfennig in seiner neuen Funktion als Stabstellenleiter für Bürgerbeteiligung auf Seite 3.

Der Weg, der vor uns liegt, ist nicht einfach. Wir müssen gemeinsam lernen, dass Demokratie dafür da ist, den Wandel zu gestalten, und nicht, ihn zu blockieren!

Herzlichst Ihr

FDP-  
Stadtverordnetenfraktion  
Wetzlar  
Schmiedgasse 8  
35578 Wetzlar

Freie  
Demokraten  
Wetzlar FDP



### **Dr. Matthias Büger**

#### **Anstieg der Energiepreise bremsen**

Russland unter Putin führt Krieg gegen die freie Welt: in der Ukraine mit Bomben und Raketen, in Osteuropa mit Angst und Einschüchterung, gegen uns mit Desinformation und Verknappung der Energie. Diesem Druck dürfen wir nicht nachgeben, wenn wir unsere Freiheit nicht gefährden wollen – auch wenn aktuell Energie teurer wird. Als Stadt leisten wir unseren Beitrag, indem wir Strom und Gas sparen, wo immer es möglich ist. Gut ist auch, dass die enwag langfristige Lieferverträge abgeschlossen hat. So kann der Preisanstieg für die Bestandskunden hinausgezögert werden. Dauerhaft werden die Preise aber steigen, solange Energie knapp ist. Deshalb ist es wichtig, das Angebot von Energie zu erhöhen: in Wetzlar durch den Ausbau von Photovoltaik und in Deutschland, indem wir die verbliebenen drei Atomkraftwerke, die zur Zeit 6% unseres Stroms liefern, weiter laufen lassen, bis sich die Lage entspannt hat.



### **Jürgen Lauber-Nöll**

#### **Unsere Altstadt hat Zukunft**

Nachdem im November 2021 der Start einer Rahmenplanung für die Altstadt eingeleitet wurde, gibt es nun mit dem Förderprogramm „Zukunft Innenstadt“ auch die finanzielle Unterstützung für einen intensiven Dialogprozess mit den verschiedenen Stakeholdern. Ziel ist es, mit Hilfe einer externen Unterstützung möglichst viele Bürgerinnen und Bürger aus ganz Wetzlar mit ihren Ideen zu beteiligen und gute Kompromisse zwischen Wohnen, Handel, Kultur, Tourismus und Umwelt zu finden. Neben dieser intensiven Bürgerbeteiligung stehen auch finanzielle Mittel für kleine kurzfristige Maßnahmen wie Veranstaltungen, Anschaffung eines kleinen Bühnenwagens oder Verbesserung der Aufenthaltsqualität an besonderen Orten zur Verfügung.



### **Sven Ringsdorf**

#### **Kultur erhalten, fördern und sich entwickeln lassen**

Das Kulturleben in Wetzlar ist vielfältig und sollte sich frei entwickeln können. Nach einem mehrjährigen Mitmachprozess unter Einbindung von Akteuren unterschiedlichster kultureller Ausrichtung wurde eine „Kulturkonzeption für Wetzlar“ erarbeitet. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Es zeigt eindrucksvoll, was ehrenamtliche Kulturschaffende in Wetzlar bewegt. Jetzt prüfen wir, welche Maßnahmen wir kurz-, mittel- und langfristig umsetzen können. Dabei wollen wir Vernetzung fördern und Hilfestellung dort anbieten, wo sie erforderlich ist. Seit langem treten wir als FDP-Fraktion dafür ein, keine starren Vorgaben für Kultur zu machen, Altbewährtes nicht gegen neue Formate auszuspielen und Kulturschaffende nicht einzuengen. Die Kulturkonzeption ist ein wichtiger Meilenstein auf diesem Weg.



### **Thomas Schermuly**

#### **Eine gute Lösung für unser Freibad**

Die Zeit für das in die Jahre gekommene alte Freibad läuft ab und eine Lösung ist in Sicht: Das Wetzlarer Freibad wird erhalten und zwar am bestehenden Ort an der Lahn mit Blick auf den Dom. Die neue Konzeption ist deutlich moderner, familienfreundlicher und benötigt zudem dauerhaft weniger Energie. Aber auch 25-Meter Bahnen und Sprungtürme wird es geben. Das Bad verbindet Umweltschutz mit Badespaß. Und dazu wird es günstiger als in den ersten Planungen. Statt der über 7 Mio. € aus den ersten Planungen 2015 kostet das Bad jetzt nach Abzug von eingeworbenen Zuschüssen weniger als 3 Mio. €. Das kann sich sehen lassen!



### **Sigrid Kornmann**

#### **Rückblick auf den „Wetzlarer Goethesommer“**

Der Sommer 2022 stand in Wetzlar ganz im Zeichen Goethes. Von Mai bis September wurde an die Zeit erinnert, als der wohl bekannteste deutsche Dichter vor 250 Jahren in Wetzlar wohnte. Dank eines sehr attraktiven Programmes mit über 70 Themen wurde der „Goethesommer“ ein großer Erfolg. Es kamen viele Gäste in unsere Stadt, die sich dank der guten Zusammenarbeit mit den Gastronomen wohl fühlten. So fanden sich z.B. eine Reihe von Goethegerichten auf den Speisekarten der Restaurants und Cafés. Die Koordination für die vielen Veranstaltungen wurde von der Wetzlarer Goethe-Gesellschaft, dem Kulturamt der Stadt Wetzlar mit den städtischen Museen und der Stadtbibliothek sowie der Tourist-Information übernommen. Für das große Engagement aller Beteiligten sagen wir herzlichen Dank!

# Interview mit Dr. Christoph Wehrenfennig, Stabstellenleiter für Bürgerbeteiligung

**Herr Dr. Wehrenfennig, Sie haben viele Jahre als Stadtverordneter die Verwaltung kontrolliert und haben jetzt die Seiten gewechselt. Was hat Sie gereizt?**

Es ist der Perspektivwechsel und die Möglichkeit, direkter neue Prozesse anstoßen und umsetzen zu können. Dazu hat man als Hauptamtlicher im Vergleich zu ehrenamtlichen Stadtverordneten auch mehr Zeit und durch den direkten Austausch mit anderen Ämtern oder Städten auch mehr Möglichkeiten. Auch den Wunsch einer verbesserten Bürgerbeteiligung aus dem Koalitionsvertrag kann ich nun direkt mitgestalten.

**Was sind genau Ihre Aufgaben?**

Meine Aufgabe ist die Ausgestaltung der neuen Stabstelle Bürgerbeteiligung und Digitale Perspektive unter anderem durch die Weiterentwicklung der Bürgerbeteiligungsverfahren in Wetzlar und den perspektivischen Ausbau Wetzlars zu einer Smart City. Dazu analysiere ich aktuell die schon erfolgten Bürgerbeteiligungen der letzten Jahre wie beim Innenstadtentwicklungskonzept oder der Neuplanung des Freibades per Fragebogen bei den aktiv Beteiligten.

**Nach der Gemeindeordnung finden bereits Bürgerversammlungen statt. Was ist neu an der von Ihnen geplanten Bürgerbeteiligung?**

Die Bürgerversammlung ist mehr eine Informationsveranstaltung der Verwaltung (Magistrat und Stadtverordnetenversammlung) über ihre Arbeit. Mein Ziel sind dagegen mehr dialogbasierte Beteiligungen, die transparent strukturiert sind und gut dokumentiert werden. Dadurch kann man auch noch später nachvollziehen, wie es zu welchen Vorschlägen gekommen ist. Um möglichst viele Wetzlarer Bürgerinnen und Bürger zu erreichen, versuche ich hier auch neue digitale oder hybride Methoden einfließen zu lassen.

**... und bis wann soll alles umgesetzt sein?**

Schon abgeschlossen ist die Aktualisierung der Kontaktmöglichkeiten zum Magistrat auf der Homepage, um immer eine gute Grundlage für den Dialog zu haben. Für den neuen Rahmenplan Altstadt laufen gerade die Vorbereitungen und Partnerauswahl, um auch eine äußere Perspektive in der Bürgerbeteiligung zu erhalten. Die Analyse der erfolgten Be-

teiligungen und die Einführung erster digitaler Methoden der Bürgerbeteiligung sind noch in diesem Jahr geplant.

**In Wetzlar gibt es viele BIs, die lautstark ihre Positionen artikulieren und als Bürgerbeteiligung umgesetzt haben wollen. Zugleich verweisen die Stadtverordneten darauf, dass sie die Bürger vertreten. Wer hat Recht?**

Bürgerbeteiligung ist immer ein Prozess, der möglichst transparent – also nachvollziehbar – erfolgen sollte. Es sollten möglichst alle Bürgerinnen und Bürger in Wetzlar mitgenommen und ihre Ideen gesammelt werden. Danach erfolgt eine Abwägung, um den besten Kompromiss besonders bei gegenläufigen Ideen zu erhalten. Am Ende wird die Entscheidung in der Stadtverordnetenversammlung getroffen, da diese durch die größte Bürgerbeteiligung, die Kommunalwahl, dazu beauftragt wurde.

**... und Sie meinen, damit geben sich die BIs zufrieden?**

In den seltensten Fällen wird es eine Win-Win-Situation für alle bei einer Entscheidung geben. Somit freuen sich manche bei einer Entscheidung mehr als andere. Wichtig ist aber, eine Transparenz zu schaffen und auch zu erklären, warum manche Ideen nicht umgesetzt werden können. Wer trotzdem nicht mit dem Vorgang zufrieden ist, muss dann noch aktiver bei einer Wahl für seine Meinung und Ideen eintreten und kandidieren. Aus eigener Erfahrung weiß ich, dass man dabei nicht nur freudige Menschen trifft, man aber viel über unterschiedliche Ansichten zu Fragestellungen lernt.

**Was erwarten Sie sich von der Bürgerbeteiligung?**

Ein konstruktives Miteinander und einen friedlichen Dialog, um Wetzlar gemeinsam zu gestalten. Ich hoffe dabei aber auch, besonders durch neue digitale Methoden Menschen zu erreichen, die sich bisher nicht geäußert oder beteiligt haben.

**Vielen Dank für das Gespräch & viel Erfolg!**



## FDP-Fraktion nimmt Abschied von Doris Ebertz

Mit großer Dankbarkeit nimmt die FDP-Fraktion Abschied von Doris Ebertz, die am 24. Juni im Alter von 86 Jahren nach kurzer, schwerer Krankheit verstorben ist. Doris Ebertz war eine Institution in Wetzlar. Sie verbrachte ihr ganzes Leben in unserer Stadt und nahm an ihrer Entwicklung Anteil. Im kulturellen Leben der Stadt war sie eine Größe. Sie war an den Anfängen der Wetzlarer Festspiele beteiligt und gehörte über viele Jahre dem Vorstand der Kulturgemeinschaft an, die – von Elsie Kühn-Leitz gegründet – klassische Konzerte veranstaltet. Sie suchte Kontakte zu ehemaligen jüdischen Bürgern Wetzlars und deren Nachkommen und schrieb ein Gedenkbuch über jüdische Familien in Wetzlar. Sie war Präsidentin des Bürgervereins und Mitbegründerin der Bürgerstiftung. Die Wiederherstellung der Kaskade auf dem Alten Friedhof ist maßgeblich ihrem Engagement zu verdanken.

Aber auch politisch war sie aktiv. Sie unterstützte die Kandidatur von Wolfram Dette und Dr. Matthias Büger für das Oberbürgermeisteramt und kandidierte selbst als Stadtverordnete auf der Liste der FDP, wo sie 2016 einen der ersten Nachrückerplätze errang. In der Folge arbeitete sie in Kommissionen und Beiräten mit und brachte sich regelmäßig in Fraktionssitzungen ein.

Die Stadt ehrte ihr Engagement mit der Ehrengabe und der Lotte-Plakette. Darüber hinaus war sie Trägerin des Bundesverdienstkreuzes. Mit Doris Ebertz verlieren wir eine große Bürgerin. Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.



## Stadtrat Frank J. Kontz: Pflege freundschaftlicher Kontakte mit dem Fürstentum Liechtenstein



Im Rahmen des Kulturaustauschs begleitete Tourismusdezernent Frank J. Kontz als Vertreter der Stadt den Deutsch-Liechtensteinischen Freundeskreis ins Fürstentum Liechtenstein. Neben dem Austausch mit dem Intendanten des Theaters Liechtenstein, Herrn Dr. Spieckermann, und dem künstlerischen Betriebsdirektor Carsten Huber des Ensemble Esperanza stand auch der vom Vorsitzenden der Wetzlarer Kulturgemeinschaft, Boris Rupp, organisierte Gegenbesuch des Ensembles am 14. Oktober 2022 in Wetzlar auf dem Gesprächstableau.

Beim Gespräch mit dem Gemeindevorsteher von Gamprin (Liechtenstein), Johannes Hasler, gab es gleich einen unerwarteten Anknüpfungspunkt: Das Gampriner Naturfreibad wurde vom gleichen Planungsbüro entworfen wie das neue Naturfreibad in Wetzlar. Aber es gibt noch weitere Gemeinsamkeiten. So wird in Liechtenstein wie in Wetzlar der Sport großgeschrieben. Liechtenstein ist u.a. Ausrichter der Special Olympics, die das Ziel hat, Bewegungs- und Sportangebote für Menschen mit Beeinträchtigung zu bieten. Da Wetzlar nächstes Jahr das 21. deutsche Down-Sportfestival ausrichtet, war der Austausch sehr hilfreich.

Manfred Bischof, Bürgermeister des Hauptorts Vaduz, erläuterte das Zusammenwirken von Landtag, Stadtvertreter und Fürst bei politischen Entscheidungen. Die Vermögensverhältnisse der Stadt Vaduz und die jährlichen Steuereinnahmen trieben Stadtrat Kontz mehr als einmal Tränen in die Augen. Aber auch die für Liechtenstein hohe Arbeitslosenquote von 1,4 %, hohe Wohnungspreise und einen Ausländeranteil von 45 % zeigten, dass auch das Fürstentum seine Probleme hat; aber eben andere als wir in Wetzlar.

Das Kulinarische kam mit einem Schlückli Wein und Käse bei einer Degustation auch nicht zu kurz. Der Geschäftsführer der Hofkellerei des Fürsten von Liechtenstein, Stefan Tscheppe, erläuterte die Besonderheiten des Anbaugebietes und kredenzte mehrere Weine.

Alles in allem war die Reise ein gelungener Auftakt zur Vertiefung der freundschaftlichen Kontakte, der auch den mitgereisten Damen und Herren des Kulturvereins sichtlich Spaß machte.

### Impressum

Herausgeber  
FDP-Stadtverordnetenfraktion Wetzlar  
Dr. Matthias Büger  
V.i.S.d.P.  
Dr. Matthias Büger  
Schmiedgasse 8  
35578 Wetzlar  
Bearbeitet von Heike Meißner  
Druck: Flyeralarm

### Kontakt

Telefon: 06441/42592  
E-Mail: info@fdp-wetzlar.de



Dr. Matthias Büger, Fraktionsvorsitzender und Landtagsabgeordneter, leitete in seiner Rolle als Parlamentarischer Geschäftsführer eine Delegation hessischer Landtagsabgeordneter nach Litauen, wo er im Parlament in Vilnius von litauischen Abgeordneten sowie im Rathaus der Hauptstadt vom Bürgermeister empfangen wurde. Neben allem inhaltlichen Austausch war die wichtigste Botschaft: Wir stehen in der aktuellen Lage als Vertreter der freien Welt fest an der Seite der Litauer.